

Wien, am 31. Juli 2012

AD HOC INFORMATION

Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2012 einen Nettogewinn von EUR 453,6 Mio und erreichte eine EBA-Kapitalquote von 9,9% (ohne Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses)

HIGHLIGHTS¹

- Der **Zinsüberschuss** verringerte sich im H1 2012 aufgrund des Abbaus von nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktiva und der verhaltenen Kreditnachfrage um 1,9% auf **EUR 2.651,7 Mio**. Der **Provisionsüberschuss** sank im H1 2012 wegen eines schwächeren Wertpapiergeschäfts um 4,5% auf **EUR 865,5 Mio**. Die Verschlechterung des **Handelsergebnisses** von EUR 288,8 Mio im H1 2011 auf **EUR 121,5 Mio** im H1 2012 war darauf zurückzuführen, dass sich die im H1 2011 verzeichneten Bewertungserfolge im H1 2012 nicht wiederholten.
- Der **Betriebsertrag** fiel vor allem wegen des niedrigeren Handelsergebnisses um 6,7% auf **EUR 3.638,7 Mio** (H1 2011: EUR 3.898,8 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** wurde dank des strengen Kostenmanagements um 2,0% von EUR 1.926,3 Mio im H1 2011 auf **EUR 1.887,4 Mio** im H1 2012 gesenkt. Damit erreichte das **Betriebsergebnis EUR 1.751,3 Mio** (H1 2011: EUR 1.972,5 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei **51,9%** (H1 2011: 49,4%).
- Die **Risikokosten** stiegen um 6,6% von EUR 920,8 Mio im H1 2011 auf **EUR 981,8 Mio** im H1 2012 bzw. **146 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands. Der Vorsorgebedarf ging in den Kernländern zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Rumänien und Kroatien. Die Kreditqualität entwickelte sich unterschiedlich, wobei in Österreich, Tschechien und der Slowakei ein positiver Trend, in Rumänien, Ungarn und Kroatien hingegen eine Verschlechterung zu verzeichnen war. Insgesamt stieg die **NPL-Quote** zum 30. Juni 2012 auf **9,2%** (Ende 2011: 8,5%), während sich die **NPL-Deckungsquote** auf **61,2%** verbesserte (Ende 2011: 61,0%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im H1 2012 auf **EUR -68,1 Mio** (H1 2011: EUR -260,2 Mio). Dies resultierte vor allem aus dem positiven Beitrag des Rückkaufs von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten in Höhe von EUR 413,2 Mio. Diesem standen jedoch eine Firmenwertanpassung von EUR 210,0 Mio für Banca Comercială Română sowie Aufwendungen in Höhe von EUR 60,6 Mio aufgrund gesetzlicher Bestimmungen über die Subventionierung von Fremdwährungshypothekarkrediten in Ungarn gegenüber (die im Q1 2012 als Risikokosten gebucht wurden und nunmehr im Sonstigen betrieblichen Erfolg dargestellt sind). Zusätzlich wurde diese Position auch im H1 2012 wieder durch Bankensteuern in Höhe von EUR 114,5 Mio belastet.
- Der **Periodenüberschuss**² sank damit im H1 2012 um 12,9% auf **EUR 453,6 Mio**.
- Das **Core Tier 1-Kapital** verbesserte sich deutlich auf **EUR 11,3 Mrd** (Ende 2011: EUR 10,7 Mrd), was sich in einem Anstieg der **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) auf **10,4%** (Ende 2011: 9,4%) widerspiegelte. Die **Eigenkapitalquote nach EBA** erhöhte sich auf **9,9%** (Ende 2011: 8,9%). Unter Einbeziehung des unterjährigen Gewinns stieg die Eigenkapitalquote nach EBA auf 10,4%. Die Reduktion der **risikogewichteten Aktiva** um 4,4% auf **EUR 109,0 Mrd** per 30. Juni 2012 (Ende 2011: EUR 114,0 Mrd) hat zur kontinuierlichen Verbesserung der Kapitalquoten beigetragen. Das **Eigenkapital**³ erhöhte sich deutlich auf **EUR 12,6 Mrd** (Ende 2011: EUR 12,0 Mrd).
- Die **Bilanzsumme** lag, getrieben von Einlagenwachstum und Veranlagungen in hochliquide Aktiva, mit EUR 215,2 Mrd um **2,5%** höher als zum Jahresende 2011. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. Juni 2012 hat sich auf **109,6%** (Ende 2011: 113,3%) verbessert.

¹ Die Vergleichszahlen in der Gesamtergebnisrechnung wurden gemäß IAS 8 angepasst. Details siehe im Anhang des Halbjahresfinanzberichts 2012.

² Der „Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

³ Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

Ausblick

Die makroökonomischen Perspektiven in ganz Europa, inklusive der Kernmärkte der Erste Group, haben sich im ersten Halbjahr weiter abgeschwächt. Während für Österreich, die Slowakei und Rumänien noch Wirtschaftswachstum erwartet wird, rechnet man für die anderen Volkswirtschaften mit einem Rückgang des BIP-Wachstums. Die Ursachen dafür sind die Ausgabenzurückhaltung der öffentlichen Hand sowie der privaten Haushalte, die geringe Investitionstätigkeit und die sich abschwächende Exportdynamik. Die Schuldenkrise der Peripheriestaaten der Eurozone dominiert weiterhin die politische Tagesordnung und belastet die wichtigsten Wirtschaftsindikatoren.

Vor diesem Hintergrund werden die Aufrechterhaltung der starken Kapitalausstattung und Liquiditätsposition sowie striktes Kostenmanagement Schwerpunkte der Erste Group für das zweite Halbjahr 2012 sein. Die fortgesetzte Reduktion der Nicht-Kernaktivitäten, sinkende Renditeniveaus qualitativ hochwertiger Staatsanleihen, mangelndes Kreditwachstum auf konsolidierter Basis und der niedrige Anteil der Konsumkredite im Neugeschäft werden sich negativ auf den Zinsüberschuss auswirken. Gleichzeitig wird der Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft bzw. der Vermögensverwaltung unter Druck bleiben. Während das Betriebsergebnis voraussichtlich leicht unter jenem des Vorjahres bleiben wird, wird 2012 mit einem Rückgang der Risikokosten auf etwa EUR 2,0 Mrd gerechnet, obwohl der Vorsorgebedarf in Rumänien im laufenden Geschäftsjahr seinen Höchststand erreichen wird. Darüber hinaus wird für 2013 die Rückkehr der rumänischen Tochter BCR in die Gewinnzone erwartet.

Die Erste Group wird alle regulatorischen Kapitalerfordernisse (EBA, Basel 3) nachhaltig und problemlos erfüllen und sieht sich, auch dank einer im Vergleich mit nahezu allen Mitbewerbern deutlich besseren Liquiditätsausstattung, gut positioniert, um zukünftige Wachstumschancen im Kerngeschäft, also im Kundengeschäft, zu nutzen.

Rückfragen an: **Erste Group, Investor Relations**, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Michael Oplustil Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764, E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Miroslava Silanova Tel. +43 (0)5 0100 DW 17795, E-Mail: miroslava.silanova@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.